

Abteilungsleiter: Andreas Rudolph
 €-Geldhandel: Hengbo Maute, Daniel Busch
 Devisenhandel: Arne Schildmann, Judy Chen, Bartosz Szabelski, Dustin Schumacher
 Telefon: +49 40 3578-97591 / Handy: +49 177 2846122 / Bloomberg: HHSP

21.09.2026 7:56

Quelle: Bloomberg

Aktuelle Kurse			Zinssätze		Andere Währungen und Laufzeiten auf Anfrage							
EUR / USD	1,1474	1,1474	ON 1 M 2 M 3 M	EUR Auf Anfrage	USD		GBP		CHF		JPY	
EUR / GBP	0,8577	0,8578			3,70		3,60					
EUR / CHF	0,9447	0,9448			3,88 Auf		3,76 Auf		Auf 0,12		Auf 1,30	
EUR / JPY	180,22	180,23			3,92 Anfrage		3,82 Anfrage		Anfrage 0,14		Anfrage 1,31	
EUR / CAD	1,6070	1,6072	3 M		4,03		3,94		0,16		1,37	
EUR / SEK	11,2872	11,2905					2 Y		5 Y		10 Y	
EUR / NOK	10,8095	10,8138	€-Swaps vs 6mth Euribor				3,529 3,535		3,527 3,542		3,550 3,558	
EUR / DKK	7,4753	7,4756	Marktdaten			Swapsätze						
EUR / AUD	1,6107	1,6109	DAX	25304,06	EUR / USD		EUR / GBP		EUR / CHF		EUR / JPY	
EUR / NZD	2,0062	2,0066			1 M		8,82 9,00		-21,13 -20,77		-21,87 -21,39	
EUR / HKD	9,0012	9,0019			2 M		18,32 18,59		-43,52 -42,73		-43,86 -42,85	
EUR / SGD	1,4640	1,4642			3 M		27,89 28,32		-65,15 -64,16		-68,71 -67,41	
EUR / ZAR	18,6253	18,6347	HSI	24893,38	6 M		57,07 58,28		-135,29 -133,34		-137,57 -135,38	
EUR / TRY	56,0031	56,0704			9 M		88,01 89,99		-207,86 -204,41		-213,98 -210,34	
EUR / THB	38,2155	38,2410			12 M		119,70 122,58		-278,58 -272,39		-289,36 -285,14	
EUR / CZK	24,3570	24,3670										
EUR / PLN	4,3607	4,3624	Frankfurt			1,1488-90		1,1451-53		1,1463-65		
EUR / HUF	363,75	364,30	New York			1,1488-90		1,1451-53		1,1483-85		
EUR / CNH	7,6820	7,6826	Tokio			1,1484-86		1,1470-72				

(Alle Kurse und Zinssätze sind Interbanksätze und freibleibend.)

Guten Morgen!

Die US-Industrieproduktion ist im August überraschend ins Stocken geraten. Nach Zuwächsen im Juni und Juli stagnierte die Gesamtproduktion gegenüber dem Vormonat, während Volkswirte mit einem Anstieg von 0,3 Prozent gerechnet hatten. Besonders schwach entwickelte sich das verarbeitende Gewerbe, dessen Produktion um 0,3 Prozent zurückging. Die Kapazitätsauslastung verharrte bei 76,3 Prozent und damit deutlich unter ihrem langfristigen Durchschnitt. Am Devisenmarkt blieb der Euro unterdessen unter Druck und notierte am Freitag im Tief bei 1,1453 USD. Die jüngste Zinserhöhung der US-Notenbank stützt den Dollar, zumal die Märkte weiterhin mit einer vergleichsweise restriktiven Geldpolitik in den USA rechnen. Auch der Yen geriet nach der Zinserhöhung der Bank of Japan um 25 Basispunkte auf 1,25 Prozent unter Druck. Die Währungshüter signalisierten zwar grundsätzlich weitere Straffungen, nannten jedoch keinen konkreten Zeitplan. Robust zeigte sich dagegen der britische Konsum. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im August um 0,5 Prozent und übertrafen damit die Erwartungen. Allerdings kletterte die Inflation zuletzt auf 3,1 Prozent und die stark gestiegenen Benzinpreise belasten die Haushalte zusätzlich. An den Zinsmärkten werden aktuell Zinserhöhungen der Bank of England eingepreist. Auch im Euroraum nehmen die Inflationsrisiken zu. In Deutschland beschleunigte sich der Anstieg der Erzeugerpreise im August auf 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund deutlich höherer Energiepreise. Gleichzeitig steigen die Inflationserwartungen der Verbraucher im Euroraum für die kommenden zwölf Monate von 2,9 auf 3,0 Prozent. Die Entwicklung spricht für einen anhaltenden geldpolitischen Druck auf die EZB.

Bei den gestrigen Landtagswahlen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern haben die Regierungsparteien deutliche Verluste hinnehmen müssen: In Berlin wurde die Linke stärkste Kraft, während in Mecklenburg-Vorpommern die AfD vor der SPD lag und die CDU sogar erstmals aus einem Landtag fiel. Bundeskanzler Friedrich Merz will dennoch weitermachen und den Reformkurs fortsetzen.

EURUSD startet zur neuen Woche bei 1,1470 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1560 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1430 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt bei 0,8570 GBP. Die Unterstützung bei 0,8460 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8690er-Marke.

EURCHF beginnt an der 0,9450er-Marke und verbleibt somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9250 CHF und 0,9500 CHF.

EURJPY startet nach dem Zinsentscheid am Freitag bei 180,20 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 184er-Marke weiterhin als nächster Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 178,35 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
12:30	US	Chicago-Fed-Präsident Goolsbee			